

Liebe Tierfreunde,

das Jahr 2000 neigt sich zum Ende und somit ist es wieder an der Zeit für einen Jahresrückblick.

Zunächst möchten wir uns bei **ALLEN** bedanken, die uns in diesem äußerst schweren Jahr zur Seite standen.

Sicherlich erinnern sich noch viele von Ihnen an unser letztes Resümee, in dem wir Ihnen von den Schwierigkeiten mit unserer ehemaligen Gönnerin berichteten. Leider wurden die Differenzen immer größer und unsere Tierschutzarbeit beinahe unmöglich, denn der Druck war unerträglich. Somit ist es traurige Wirklichkeit geworden, dass wir unsere Tierherberge geräumt haben.

W O H I N ? Was wird aus unseren uns anvertrauten Tieren? Wir haben doch für sie die Verantwortung übernommen! Wir können sie doch nicht im Stich lassen!

Zum Zeitpunkt der Räumung befanden sich 30 Hunde und 20 Katzen in unserer Obhut.

Eine schier nicht enden wollende Odyssee begann.

Bereits zu Beginn der Auseinandersetzungen mit der Gönnerin haben wir nach geeigneten Immobilien Ausschau gehalten. Nun aber wurden alle Hebel verstärkt in Bewegung gesetzt um ein neues Domizil zu finden. Nichts ließen wir unversucht. Zeitungsinserate, Aushänge, Makler, Mund-zu-Mund-Propaganda, Zettelaktionen, Infostände usw. Jeder Hinweis wurde aufgegriffen, wir fuhren von Objekt zu Objekt, leider ohne Erfolg.

Der Traum, dass wir komplett mit Tier und Mensch in eine neue Tierherberge umziehen können, musste erst mal abgehakt werden.

Susanne Schneider und Ihr Team mussten sich an den Gedanken gewöhnen, die Tiere anderweitig unterzubringen, mit anderen Worten, sie muss ihre Tierschutztiere an andere Tierheime geben. Das war ein sehr, sehr schwerer Entschluss, aber es blieb nichts anderes übrig.

Es folgten unzählige Telefonate mit Kooperationspartnern und Tierheimen.

Das Ergebnis war niederschmetternd: Beinahe nur Ablehnungen, da sie selbst voll sind, ferner können Problemtiere nicht aufgenommen werden, denn in der Zeit kamen die so genannte „Kampfhunde“ in alle Munde.

Da wir unsere Tiere in Gruppen halten und nicht in Boxen einsetzen wollten, war es außerdem schwer, geeignete Tierheime zu finden, denn der größte Teil ist auf Zwingerhaltung ausgelegt.

Hier und da kam man uns doch entgegen und nahm 1 oder 2 Hunde auf, die dann von uns durch das halbe Bundesgebiet gefahren wurden. Kaum dort angekommen kam schon der Anruf, die Hunde würden sich nicht vertragen, so haben wir sie wieder geholt.

Allmählich machte sich Verzweiflung breit.

Selbst in dieser hektischen Zeit fand der eine oder andere Schützling bei tierlieben Menschen

ein geeignetes Zuhause. Aber bitte nicht um jeden Preis, denn das Wohl der Tiere hat nach wie vor allerhöchste Priorität.

Dann waren da noch die Tierpensionen, die gegen harte D-Mark einige Hunde in Pension nahmen. (Übrigens, die Tierheime nahmen unsere Schützlinge auch nicht kostenlos in Logis.) Natürlich sind wir allen Heimen und Pensionen dankbar für ihre Hilfe.

Liebe Tierfreunde, damit wir die Pflege- und Unterhaltskosten aufbringen können, helfen Sie uns bitte mit **Patenschaften** und **Spenden** durch diese schwere Zeit.

Einige unserer Tiere fanden sehr liebe Pflegestellen, wo sie bis zu ihrer endgültigen Vermittlung bleiben dürfen. Unser ganz besonderes *DANKESCHÖN* an die Pflegeeltern für ihre Unterstützung!

Eine überaus großzügige Tierfreundin und ihr Mann haben sich bereit erklärt, in ihrem noch nicht fertig gestellten Gnadenhof in Frankreich Hunde von uns aufzunehmen. Wir quartierten 10 unserer großen, schwer vermittelbaren Tiere dort ein. Sie können dort in ihrer gewohnten Gruppe sein, werden liebevoll umsorgt und haben viel Platz zum Rumtollen.

Wir sind diesen beiden selbstlosen Tierschützern äußerst dankbar für ihre Hilfe!

Unsere noch verbliebenen Katzen sind samt ihrer Pflegerin Petra nach Nagold umgezogen. Sie leben in einem Haus, das uns der Besitzer bis zum Abbruch günstig zur Verfügung stellt.

Jetzt mussten noch Futtermittel, Möbel Tierutensilien etc. untergebracht sowie die von uns erstellte Umzäunung des Tierherbergegeländes abgebaut, abtransportiert und gelagert werden.

In Weitingen konnten wir in der Lagerhalle einer Heizungsfirma einen Teil für unsere Sachen in Anspruch nehmen. Im Hof durften wir unseren Zaun lagern.

Ein Mitarbeiter eines hier ansässigen Maklers bot uns in Horb-Diessen ein Haus für den Übergang zur Miete an. Die restlichen Utensilien, Möbel, Gefriertruhen, Katzenquarantäne und vor allen Dingen unser Futter wurde dort untergebracht. Als alles an Ort und Stelle war, stellten wir fest, dass kein Tropfen Wasser im ganzen Haus aus irgendeiner Leitung kam. Auf die Schnelle konnte das nicht repariert werden, da irgendwann einmal alles eingefroren und somit defekt war. Außerdem, wer sollte diese Reparatur bezahlen?

Unter diesen Umständen konnte Frau Schneider mit den noch verbliebenen Hunden nicht einziehen. Dafür stand eines Tages das gesamte Erdgeschoss dieses Hauses unter Wasser und vernichtete einen großen Teil der Trockenfuttermittel. Kaum eingeräumt, haben wir wieder ausgeräumt, um zu retten, was noch zu retten war.

Zwischenzeitlich mussten wir in Weitingen ausziehen, da der Platz dort dringend benötigt wurde.

In Horb-Bittelbronn haben wir nun einen Teil einer Firmenhalle angemietet, die trocken und ebenerdig ist. Dort sind unsere Sachen gut untergebracht.

Unser Büro befindet sich ebenfalls in Horb-Bittelbronn. Eine sehr tierliebende Familie hat uns günstig ihre Einliegerwohnung vermietet.

Frau Schneider lebt mit dem Rest unserer absolut schwer vermittelbaren Hunde in einer Mietwohnung.

Die Tierherberge war im Jahr 2000 Anlaufstelle für 138 Hunde und 53 Katzen. Davon

konnten wiederum 164 Tiere in die Obhut tierliebender Menschen entlassen werden.

Unsere Tierschutzinitiative wächst langsam und die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel reichen bei weitem nicht aus.

Wir finanzieren uns ausschließlich aus private Spendengeldern, eine behördlich Unterstützung gibt es nicht.

Unser **Ziel** ist nach wie vor, eine **Tierherberge** zu haben, in dem unsere uns anvertrauten Hunde in Gruppen zusammenleben können und **v i e l** Auslauf haben;

unsere Katzen in entsprechenden Räumen mit Freilauf auch draußen sein dürfen;

in erster Linie aber, um unseren im Moment ausquartierten Schützlingen, in unserer Obhut wieder eine Herberge zu geben;

weitere Möglichkeiten der Aufnahme kleinerer Tierarten und Vögel;

wenn das Anwesen groß genug ist, gesellen sich bestimmt auch größere Tiere zu uns;

wir werden dann auch Urlaubstiere aufnehmen können;

eine Welpenschule einrichten;

Gnadenbrottiere hegen und pflegen, deren Frauchen oder Herrchen altershalber die Versorgung selbst nicht mehr durchführen können und die selbstverständlich bei uns bleiben dürfen nach Ableben ihrer Besitzer;

Treffs mit unseren Tierbesitzern zum Gedankenaustausch;

die Liste könnte noch beliebig fortgesetzt werden, denn es gibt so viele Möglichkeiten, die verwirklicht werden könnten.

Liebe Tierfreunde, unsere Bitte an Sie: Hören Sie sich um nach einem Bauernhof, Aussiedlerhof oder Ähnlichem, mit entsprechendem Freigelände, in Alleinlage, zur Miete, Pacht, auf Rentenbasis oder für einen erschwinglichen Preis zu erwerben. Jeder noch so kleine Hinweis kann uns helfen - bitte werden Sie aktiv.

HERZLICHEN DANK unseren **treuen** Paten, Mitgliedern und Spendern, den vielen Frauchen und Herrchen, all unseren Freunden in Nah und Fern, den Mitgliedern des Deutschen Tierhilfswerk und dem Deutschen Tierhilfswerk e.V.

Schöne Weihnachten und alles Gute für das Neue Jahr

Ihre

Tierschutzinitiative Menschen für Tiere e.V.